

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg/Fellbach, 18. März 2016

Die Landessieger 2016 aus Baden-Württemberg stehen fest

17 talentierte Jungforscher qualifizieren sich für das 51. Bundesfinale von Jugend forscht

Für den 51. Bundeswettbewerb von Jugend forscht haben sich 17 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Baden-Württemberg qualifiziert. Die Landessieger 2016 wurden heute in Fellbach ausgezeichnet. Beim diesjährigen Landeswettbewerb, ausgerichtet von der Robert Bosch GmbH, präsentierten 140 Jungforscherinnen und Jungforscher insgesamt 65 Forschungsprojekte.

Landessieger im Fachgebiet Arbeitswelt wurden Lukas Ruf (16), Fabian Glaser (18) und Christoph Moser (19) vom Schülerforschungszentrum Südwestfalen in Tuttingen. Die drei Jungforscher entwickelten ein RFID-System, das die Abläufe in einem Krankenhaus-OP optimiert. Ein automatisiertes Instrumententracking hilft, Fehler zu vermeiden und Abläufe effektiver zu gestalten. Max Schwendemann (19) vom „Forscher/innen für die Region e. V.“ in Ohlsbach beschäftigte sich mit den sogenannten DNAzymen. Dabei handelt es sich um einsträngige DNA-Moleküle, die wie Enzyme spezifische Reaktionen im Stoffwechselprozess katalysieren. Der Landessieger im Fachgebiet Biologie hofft, dass seine Forschungsergebnisse Anwendung in neuen Therapieansätzen finden.

Einen biologisch abbaubaren Klebefilm auf Gelatinebasis präsentierten die Chemie-Landessieger Victoria Lohmann (16) vom Landesgymnasium für Hochbegabte in Schwäbisch Gmünd, Maximilian Reitenspies (17) vom Martin-Behaim-Gymnasium Nürnberg und Annika Merz (17) vom Deutschhaus-Gymnasium Würzburg: „Gela-Tape“ haftet sowohl auf Papier als auch auf glatten Kunststoffoberflächen. Im Fachgebiet Geo- und Raumwissenschaften siegte Helin Dogan vom Geschwister-Scholl-Gymnasium in Mannheim. Die 16-Jährige untersuchte den Humusgehalt in landwirtschaftlich genutzten Böden bei Mannheim. Humus ist ein wichtiger Kohlenstoffspeicher im Boden und leistet so wertvolle Dienste beim Klimaschutz.

Eine App, mit deren Hilfe man verlegte Wertgegenstände wiederfinden kann, programmierten Katharina Häußler (17) und Annalena Pleß (17) vom Königin-Charlotte-Gymnasium in Stuttgart. Das Programm ermöglicht nicht nur eine Positionsbestimmung des Gegenstands, sondern warnt auch davor, wenn der Nutzer sich zu weit davon entfernt. Sie siegten im Fach Mathematik/Informatik. Mit einer Analyse des Schulexperiments der „leuchtenden Gurke“ überzeugten Hannes Hipp (17) und Sonja Gabriel (17) vom Schülerforschungszentrum Südwestfalen in Bad Saulgau die Jury im Fach Physik. In dem Versuch fungiert gelöstes Kochsalz als Ladungsträger, sodass Strom fließen kann. Die beiden Jungforscher untersuchten, warum die Gurke immer nur auf einer Seite leuchtet, obwohl eine Wechselspannung angelegt ist.

Im Fachgebiet Technik gab es gleich zwei Landessiege: Nikolai Braun (17) und Jonas Autenrieth (19) von der Robert-Bosch-Schule in Ulm entwickelten die intelligente Cocktailmaschine „Lazybar“. Das vollautomatisierte Gerät liefert je nach Zutatenbestand passende Getränke, die gekühlt ausgegeben und mithilfe eines Kassensystems abgerechnet werden. Ein selbst konstruiertes System zur Stabilisierung von Kameras präsentierten Josua Janus (18) und Max Frankenhauser (17) vom Max-Planck-Gymnasium in Lahr. Eingebaute Motoren gleichen ruckartige Bewegungen aus und verhindern so verwackelte Bilder. Den Landessieg für die beste interdisziplinäre Arbeit erhielt Niklas Fauth (18) vom Kepler-Seminar für Naturwissenschaften in Stuttgart. Er entwickelte ein mobiles und kostengünstiges Messgerät, mit dem der Schwermetallanteil in Wasser analysiert werden kann. Eine benutzerfreundliche Webanwendung ermöglicht die einfache Auswertung der Daten.

Nach den Landeswettbewerben im März und April findet das 51. Bundesfinale vom 26. bis 29. Mai 2016 in Paderborn statt. Es wird gemeinsam ausgerichtet von der Stiftung Jugend forscht e. V. und der Heinz Nixdorf MuseumsForum GmbH als Bundespatenunternehmen.

Pressekontakt:

Stiftung Jugend forscht e. V. | Dr. Daniel Giese | Baumwall 5 | 20459 Hamburg
Tel.: 040 374709-40 | Fax: 040 374709-99 | E-Mail: presse@jugend-forscht.de
www.jugend-forscht.de | www.facebook.com/Jugend.Forscht



der Nachwuchswettbewerb

in Mathematik, Informatik,

Naturwissenschaften und Technik

gefördert von

Bundesregierung, stern, Wirtschaft

Wissenschaft und Schulen

Pressedienst

Stiftung Jugend forscht e. V.

Baumwall 5

20459 Hamburg

Telefon: 040 374709-40

Telefax: 040 374709-99

E-Mail: presse@jugend-forscht.de

Internet: www.jugend-forscht.de

Abdruck honorarfrei

Belegexemplar erbeten